

## Kurzbericht

### 1. Deutsch-Russisches Jugendforum in Jaroslawl | 10. bis 17. August 2012

#### ***Voluntarism, Engaged Citizenship and Civil Society in Modern States***

Auf Einladung der Oblast Jaroslawl nahmen 25 Studierende – darunter vier des Frankfurter Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften – am ersten „Deutsch-Russischen Jugendforum“ teil, das vom 10. bis 17. August in der zum „Goldenen Ring“ zählenden Stadt Jaroslawl stattfand. Diese Begegnung russischer und deutscher Studierender in der Partnerregion des Bundeslandes Hessen versteht sich als Ergänzung zu dem von der letzten russischen Regierung initiierten „Jaroslawl World Policy Forum“ und widmete sich dieses Jahr der Frage nach den Herausforderungen für die russische sowie die bundesrepublikanische Zivilgesellschaft. Im Vorfeld des Treffens mit dem Jugendminister der Oblast, von Vorträgen deutscher und russischer Hochschullehrer zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement“ sowie einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Civic Society: From Voluntarism to Engaged Citizenship“ mit Vertreter(inne)n russischer NGOs hatten die Mitglieder der deutschen Delegation Gelegenheit, Moskau zu erkunden. Während der Besuch des Balletts „Der Nussknacker“ auf geteiltes Echo stieß, wurde die Studienfahrt insgesamt *uni sono* als willkommene Bereicherung des studentischen Alltags gelobt.

Der erste Konferenztag wurde mit einem Vortrag des Heidelberger Politikwissenschaftlers Prof. Haus zu der Frage nach zivilgesellschaftlichem Engagement zwischen *Government* und *Governance* eröffnet. Haus wies in seinem Vortrag sowohl auf die Chancen als auch auf die oftmals unterschätzten Risiken zivilgesellschaftlichen Engagements hin. Er schlussfolgerte, dass der Trend zu einer politisch wie karitativ engagierteren Zivilgesellschaft auf dem Weg in eine postmoderne Gesellschaft folgerichtig sei. Prof. Rusakov, Präsident der Staatlichen Universität Jaroslawl, thematisierte die Chancen und Grenzen studentischer Partizipation unter Verweis auf Erfahrungen an der von ihm vertretenen Universität. Anschließend wurde die Diskussion im Stile eines *Fishbowl*-Arrangements für die Studierenden geöffnet.

Den zweiten Konferenztag eröffnete Prof. Engartner mit einem Beitrag unter dem Titel „Social Capital and Voluntarism. Concepts, Codes und Carriers“, in dem er dem Zusammenhang zwischen Sozialkapital auf der einen und zivilgesellschaftlichen Engagement auf der anderen Seite nachging. Engartner stellte zwei konkurrierende sozialwissenschaftliche Deutungen des Begriffs „Sozialkapital“ vor, bevor er in Anlehnung an Putnams Instrumentarium den Schluss zog, dass ziviles Engagement zwar prinzipiell positiv für die gesellschaftliche Entwicklung sei, empirische Untersuchungen aber zugleich Gefahren einer sozialen Segregation erkennen ließen. Dem Vortrag schloss sich eine Präsentation von Prof. Kiselev, Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften an der Staatlichen Universität Jaroslawl, an, der unter dem Titel „Volunteering as a Growing Phenomenon for Today's Youth?“ empirische Daten zur Motivation junger Leute, sich gesellschaftlich zu engagieren, analysierte und interpretierte. Am Nachmittag fand eine lebhaft Debatten über die Rahmenbedingungen sozialen Engagements statt.

Es bleibt festzuhalten, dass das „Deutsch-Russische Jugendforum“ allen Beteiligten – insbesondere den Studierenden – als eine ausgesprochen ertragreiche Begegnung in Erinnerung bleiben wird, die nach einer Fortsetzung des Dialogs zu weiteren drängenden politikwissenschaftlichen Fragen verlangt. Das für die Organisation verantwortliche Bildungszentrum „Haus am Maiberg“, die Vertreter/innen der Oblast Jaroslawl, die NGO „Jaroslawl Inter-Active“ und der am Frankfurter Fachbereich 03 angesiedelte Schwerpunkt „Didaktik der Sozialwissenschaften“ beabsichtigen, die Kooperation unter dem Dach des deutsch-russischen Jugendwerks zu verstetigen und ggf. auszubauen.

Tim Engartner